

Christliche Tauffpredigt.

dem Orte/ da sie teuffen solten. Daher haben die Apostel anfanglich an allen orten/ da gelegenheit zu teuffen für-
fiel/ die Tauffe administriret, wie zu sehen ist/ Act. 8. v. 36.
auff freyer Strassen/ Act. 10. v. 48. Act. 16. v. 33. in Heu-
fern. Heut zu tage aber da nun das Kirchenregiment
durch Gottes gnade bestellet/ da verrichtet man die Tauf-
fe billich ordentlicher weise/ niergend anderßwo als in der
Kirchen/ Wie denn Paulus erinnert/ daß wir alles sollen
lassen ehrlich vnd ordentlich zugehen/ 1. Cor. 14. v. 40.
So ist die Tauffe auch ein Stück des öffentlichen Predig-
ampts/ drum billich auch an dem Orth/ da daß heilige
Predigamt getrieben wird/ verrichtet werden sol/ wo
nicht aus grossen wichtigen erheblichen vrsachen/ man sol-
ches vnterlassen muß.

V. Modus.

Huc perti-
net: 1. Col-
loquium Io-
hannis cum
Christo.

Die fünffte Umbstende ist Descriptio modi, Das
der Evangelist meldet die art vnd weise/ wie die Tauffe
sey volendet worden. Vnd gehöret nun hierzu das Be-
sprech/ das Johannes vber dieser Tauffe mit Christo
helt. Denn wie nun Christus zum Johanne kömpt/ vnd
die Tauffe von ihm begehret/ So wil ihn Johannes
nicht teuffen. Johannes wehret Ihm/ sagt der Text/
Der Herr solte ihm das nicht zumuthen/ daß er Ihn
teuffen solte. Ich bedarff wol/ spricht er/ daß ich von
dir getaufft werde/ Vnd du kömmeß zu mir?
Bedenckt zweyerley: Erstlich/ wer er sey/ wer Christus
sey/ er sey der Knecht/ Christus der Herr/ er der Diener/
Christus aber der Meister. Zum Andern/ sein Teuffen/ vñ
Christi

Christi